

GRÜNE ZEITEN



AKTUELLES VON BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**Verkehrslawine in
Oberschleißheim?** Seite 1

**G'scheite Radlwege in
der Nordallianz** Seite 2

Skandal Glyphosat Seite 2

**Energetisches
Sanierungsprogramm** Seite 2

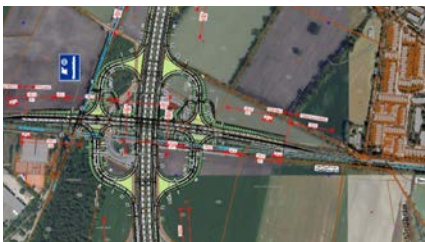


Ortsvorsitzender Ralf Kaiser begrüßte Bezirksvorsitzende Agnes Krumwiede und den Grünen-Chef im Kreistag Christoph Nadler zu einer Debatte über Flüchtlingspolitik

1 - 2016

VERKEHRSLAWINE ODER LEBENSQUALITÄT?

Die A92 wird sechsspurig ausgebaut. Das bringt für Oberschleißheim den lange ersehnten Lärmschutz. Nun treibt die Autobahndirektion aber darüber hinaus eine völlig überdimensionierte Straßenbauorgie mit Nach-



teilen für unseren Ort voran. Unsere Anschlussstelle soll ein großes, ampelfreies Autobahn-Kleeblatt mit vier Auffahrtsrampen werden, die B471 ab Ortsausgang bis Dachau vierspurig und zusätzlich die Westumfahrung als St2342neu vorbereitet werden: mit einem großen Kreisels neben der Ertl-Siedlung.

Massive Verschlechterung für unseren Ort

Der Westen unserer schönen Schönsberg-Gemeinde und unser Naherholungsgebiet Dachauer Moos soll inklusive der Dachauer Ostumgehung beim Obergrashof zu einem riesigen Straßensammelsurium verkommen. Entwertung des Ortsbilds, Flächenverbrauch, noch mehr Verkehr, Lärm und Abgase. Trotz des Bürgerentscheids 2013, der die Fläche im Westen frei halten wollte.

Wer Straßen baut, wird Verkehr ernten

Natürlich stören die täglichen Staus in unserem Ort enorm! Trotzdem gilt: „Wer Straßen baut, wird noch mehr Verkehr ernten.“ Die größeren Straßenkapazitäten werden viel mehr Verkehr anziehen, sodass auch der Schleichverkehr durch Wohngebiete bleibt. Schleißheim geht im Verkehr unter.

Den wahren Engpass beseitigen und Verkehr verringern

Die eigentliche Ursache der Staus muss weg: der Engpass im Allacher Tunnel. Das Problem soll laut Bundesverkehrswegeplan mit einer weiteren Röhre und Standspurfreigabe beseitigt werden! Viele Verkehrsprobleme in Oberschleißheim sind hausgemacht. Z.B. die Verlagerung des Einzelhandels an den Ortsrand hat unnötigen Verkehr erzeugt. Bessere Fuß- und Radwege, Wiedersiedlung von Geschäften im Ortszentrum, mehr und bessere Querungen der Bahntrasse für Fußgänger und Radfahrer sind wichtige Ansätze, den innerörtlichen Verkehr zu reduzieren

und gleichzeitig die Lebensqualität zu verbessern. Zur Entlastung der Feierabendstraße und der Anbindung des Business-Campus in Unterschleißheim ist anstelle einer Westumfahrung eine Autobahnanschlussstelle Riedmoos zu prüfen.

Die Zukunft gehört Bus, Bahn und Rad...

... die autogerechte Stadt war gestern! Anderen europäischen Metropolen arbeiten an der Zukunft: London investiert Milliarden in Rad-Highways.



Wien wächst schneller als München – und der Straßenverkehr sinkt! Warum? Weil Busse und Bahnen, aber auch Rad(schnell)wege massiv ausgebaut werden. Die Grünen meinen: Was dort geht, geht auch in der Region München. Entscheiden wir uns für zukunftsfähige Mobilität und Lebensqualität!

IMMER FÜR SIE DA:

SPRECHERIN MADELEINE EILENSTEIN:

M.EILENSTEIN@GMX.NET,

TEL. 089-3151515

SPRECHER RALF KAISER:

RALFWKAISER@GMX.NET,

TEL. 089-31577620



IHRE GEMEINDERATSFRAKTION:

INGRID LINDBÜCHL,

GABY HOHENBERGER,

HELGA KELLER-ZENTH,

DR. MARKUS BÜCHLER

WWW.GRUENE-OBERSCHLEISSHEIM.DE/



ENDLICH G'SCHEITE RADLWEGE FÜR DEN ALLTAG!

Die Grünen in den acht Kommunen der Nordallianz haben einen Plan für bessere und schnellere Radwege entwickelt. In dem Plan geht es um die Verbindungen zwischen Oberschleißheim, Unterschleißheim, Garching, Ismaning, Eching etc. Ziel sind alltagstaugliche, attraktive Radwege für den Weg zu Arbeit, Schule und Einkauf.



Plan in höherer Auflösung:
www.gruene-oberschleissheim.de

Radfahren liegt im Trend. Neue Potenziale durch eBikes

Immer mehr Menschen möchten das Fahrrad nicht nur für den Sonntagsausflug oder die Kurzstrecke zur S-Bahn nutzen sondern auch für den täglichen Weg z.B. zur Arbeit. Immer mehr Menschen kaufen eBikes und möchten dafür geeignete Radwege: Unerschwitzte zur Arbeit und sportlich nach Hause. Eine dritte Alternative neben PKW und ÖPNV. Das Fahrrad ist nicht nur gesundheitsfördernd, umweltfreundlich und billig: Auf vielen Verbindungen ist es sogar schneller: gute Radwege vorausgesetzt.

Hauptverkehrsmittel Fahrrad

Andere Städte erkennen die Potenziale und bauen die Radinfrastruktur massiv aus, insbesondere auch im Umland. Die Positivbeispiele Kopenhagen und Amsterdam sind weithin bekannt. Über die Hälfte der ArbeitnehmerInnen in Kopenhagen pendelt täglich zum Arbeitsplatz – den stürmischen Winter eingerechnet.

Fahrradfahren muss einfach, komfortabel und sicher sein!

Damit sich viele Menschen gerne für das Fahrrad entscheiden können, muss das Radfahren einfach, komfortabel und sicher werden. Gute Radwege zwischen den Gemeinden der Nordallianz wären ein erster Schritt. Die Grünen werden in den Gemeinde- und Stadträten für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen werben.



Mehr Informationen zum Radwegeplan:
www.gruene-oberschleissheim.de

GLYPHOSAT: SKANDAL OHNE ENDE

Über 700.000 Tonnen des Pflanzen- und Unkrautvernichtungsmittels Glyphosat werden jährlich ausgebracht. Die Substanz findet sich inzwischen in einer Vielzahl unserer täglichen Lebensmittel wie Bier, Wein, Säften und Getreideprodukten. Die Zulassung für Glyphosat in Europa läuft zum 30. Juni 2016 aus. Die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) der WHO war im März 2015 im Rahmen einer internationalen Übersichtsstudie zu dem Schluss gekommen, dass Glyphosat „wahrscheinlich krebserregend“ sei. Die europäische Agentur für Lebensmittelsicherheit (EFSA) und das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) kommen hingegen - möglicherweise unter dem Druck starker Lobbygruppen unter Vernachlässigung wichtiger Studien - zu dem Schluss, dass keine Gefährdung der Bevölke-

rung vorliegen soll. Unsere CDU/CSU/SPD-Regierung hat sich deshalb nicht für einen Zulassungsstopp in der EU entschieden. Vorsorglicher Verbraucherschutz schaut anders aus! TTIP lässt grüßen! Die Grünen lehnen die Anwendung von Glyphosat ab und treten ein für eine giftfreie Landwirtschaft und gesunde Lebensmittel.

ENERGETISCHES SANIERUNGSPROGRAMM

Einige Liegenschaften der Gemeinde Oberschleißheim müssen energetisch saniert werden. Bekanntermaßen sind die Haushaltsmittel der Gemeinde knapp. Dennoch hat der Antrag der Grünen Fraktion im Gemeinderat eine Mehrheit gefunden, alle sinnvollen energetischen Sanierungsmaßnahmen aufzulisten und zu priorisieren. So können sie in den nächsten Jahren je nach Haushaltslage in einzelnen Etappen umgesetzt werden.

TERMINVORSCHAU 2016

Wir freuen uns, auf folgende Veranstaltungen hinzuweisen, zu denen wir alle Interessierten ganz herzlich einladen:

GRÜNER Stammtisch

(Freitags, jeweils ab 19:00 Uhr im Restaurant Neue Bürgerstuben). Wie immer freuen wir uns auf einen guten Austausch zu aktuellen Themen aus Oberschleißheim:

24.06., 22.07., 23.09., 21.10., 25.11. und 16.12.2016.

GRÜNE Ortsversammlung

(Donnerstags, jeweils ab 20:00 Uhr im Konferenzraum des Bürgerzentrums). Neben Berichten aus Kreistag und dem Landkreis werden aktuelle Themen aus Oberschleißheim besprochen:

09.06., 14.07., 15.09., 13.10., 10.11. und 08.12.2016.

„29++ KLIMA. ENERGIE. INITIATIVE.“

FÜR EINE KLIMAFREUNDLICHE ZUKUNFT IM LANDKREIS

Die Energiewende im Landkreis soll neu starten. Der Landkreis München hat daher das Münchner Unternehmen Green City beauftragt, einen möglichst öffentlichkeitswirksamen Prozess zur Neuformulierung der ehemaligen „Energievision“ des



Landkreises München zu steuern. Der Dienstleister Green City ist für seine publikumswirksamen Veranstaltungen zu verschiedenen Themen der Energiewende bekannt, die regelmäßig Zehntausende begeistern: Street-life München, Blade Night München, Radlring etc.

Dabei sollen nicht nur die 29 Gemeinden sondern auch die Wirtschaft und die Jugend im Landkreis aktiviert und einbezogen werden. Ziel ist, die Energiewende im Landkreis mit neuem Schwung, Akzeptanz und Attraktivität zu beflügeln. Die Grünen im Kreistag haben diesen Prozess angestoßen, nachdem die Bemühungen des Landkreises und seiner Gemeinden aufgrund der unpräzisen Formulierung der alten Energievision aus dem Jahr 2006 zu wenig Dynamik entfaltet haben. Statt wie geplant auf dem Weg zu einer 60-prozentigen Energieeinsparung bis zum Jahr 2050 zu sein, verzeichnete der Landkreis aufgrund des Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums einen Anstieg um 25 Prozent. Bis Ende 2016 soll im Landkreis München deshalb das Projekt „29++ Klima. Energie. Initiative.“ die bisherige Energievision ablösen. Die Zahl 29 steht dabei für die 29 Landkreiskommunen, das „plus plus“ ist dem besten Energiestandard A++ entlehnt.

Nach einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung im März werden derzeit in Workshops und Veranstaltungen Ideen und Vorschläge gesammelt, die die

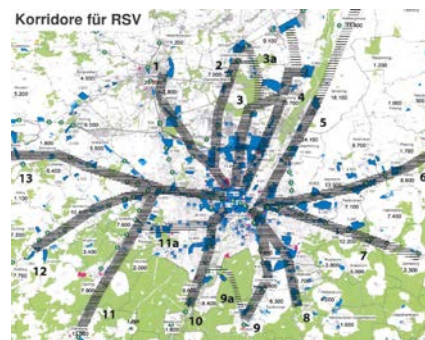
Energiewende im Landkreis München voranbringen werden. Im Dezember will der Kreistag mit einem Beschluss seine Energiepolitik in neue und hoffentlich erfolgreiche Bahnen lenken: Für eine klimafreundliche Zukunft im Geiste der Beschlüsse der UN-Klimaschutzkonferenz von Paris letzten Jahres.

Aktuelle Infos:
facebook.com/29plusplus

Dr. Markus Bächler

ERSTER RADSCHNELLWEG IM LANDKREIS: MACHBARKEITSSTUDIE BEAUFTRAGT

Während an der Ruhr der erste deutsche Radschnellweg RS1 in einem ersten feierlich eröffnet wurde, gehen die Planungen für bessere Radwege an der Isar, also im Ballungsraum München, nur äußerst zäh voran. Immerhin: Der Landkreis München hat nun für Bayerns ersten Radschnellweg eine Machbarkeitsstudie in Auf-



13 Radschnellwege könnte es geben. Für die Nummer 3 und 3a wird nun eine Machbarkeitsstudie erstellt.

trag gegeben. Nach einer Voruntersuchung des Planungsverbandes erwies sich die Strecke München-Garching mit Abzweig nach Unterschleißheim als geeignetste für dieses Pilotprojekt. Darauf aufbauen sollen bis zu 12 weitere Korridore für Radschnellwege untersucht werden. Jetzt braucht es wieder Geduld: Die rund 100.000 Euro teure Machbarkeitsstudie soll ein Jahr dauern. In der Zwischenzeit wollen wir Grüne Druck machen für die Ergänzung der möglichen Korridore um tangentielle Verbindungen zwischen den Landkreiskommunen. Gerade hier kann der Radverkehr, gute Radwege vorausgesetzt, Staus und schwach

ausgeprägten ÖPNV entlasten. Das Potenzial des Radverkehrs im Alltag ist enorm: nicht zuletzt aufgrund der neuen Technik der eBikes und Pedelecs wollen immer mehr Menschen mit dem Rad zur Arbeit pendeln – gute Radwege vorausgesetzt.

Dr. Markus Bächler

JETZT: INTEGRATION DER FLÜCHTLINGE!

Aktuell sind in den 29 Gemeinden des Landkreises etwa 5000 Flüchtlinge untergebracht. Allerdings wohnen nur knapp ein Drittel in festen Unter-



künften, zwei Drittel in Notunterkünften wie Containern oder in den sieben Traglufthallen. Letztere sind jedoch nur zeitlich befristet verfügbar und es werden daher mit Hochdruck feste Unterkünfte benötigt. Auch, wenn aktuell gerade weniger Flüchtlinge in den Landkreis kommen, kann man spätestens im Sommer wieder mit einem Anstieg der Flüchtlingszahlen rechnen. Die Verwaltungen im Landratsamt und in den Gemeinden leisten hier wirklich sehr gute engagierte Ar-



beit, ebenso wie die vielen ehrenamtlichen Helferkreise!

Neben einer menschenwürdigen Unterbringung und einer guten sozialen Betreuung muss jetzt der Schwerpunkt auf die Integration der anerkannten Flüchtlinge in unsere Gesellschaft gelegt werden, d.h. Integration in Kindergärten, Schulen, Ausbildung, Beruf und Vereinen sowie Wohnungen. Unsere Kreistagsfraktion hat daher ein landkreisweites Konzept unter Einbeziehung von Integrationsbeauftragten beantragt.

Christoph Nadler
Fraktionssprecher

VORFAHRT FÜR KLIMASCHUTZ STATT NEUER STRASSENBAU-ORGNIEN



Dr. Toni Hofreiter, MdB
Fraktionsvorsitzender
Bündnis90/DIE GRÜNEN
im Deutschen Bundestag
Foto: Stefan Kaminski

Bundesverkehrsminister Dobrindt hat den Entwurf des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) bis 2030 vorgelegt. Für die Region München plant der CSU-Minister Straßenbau-Orgien in ungeahntem Ausmaß: den sechs- oder achtspurigen Ausbau der Autobahnen und den vierspürigen Ausbau von Bundesstraßen. Für den völlig überlasteten Bahnknoten

München und die hunderttausenden genervten täglichen S-Bahnnutzer hat er praktisch nichts im Angebot. Alle Ausbaumaßnahmen für die S-Bahn wurden als „Nahverkehr“ aus dem BVWP gestrichen, obwohl der Bund für die Infrastruktur der S-Bahn zuständig ist. Dobrindts Plan steht im krassen Widerspruch zu den Klimaschutzzielen von Paris. Entschlossene Ansätze, Verkehr von der Straße auf die umweltfreundliche Schiene zu verlagern, fehlen. Außerdem ist der BVWP wieder eine überfüllte und unterfinanzierte Wunschliste geworden.

Wir Grüne fordern Dobrindt auf, den Entwurf komplett zurückzuziehen. Stattdessen brauchen wir einen Neustart mit einem ganzheitlichen und klimafreundlichen Bundesnetzplan. Ein Plan, der Verkehr von der Straße auf die Schiene verlagert, einen Deutschlandtakt bei der Bahn ermöglicht und der zukunftsfähige Lösungen für die immensen Verkehrsprobleme im schnell wachsenden Ballungsraum München anstößt. Lebensqualität sichern wir nicht mit mehr Autoverkehr, sondern mit einem massiven Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel.

TTIP – ES IST SCHLIMMER ALS BEFÜRCHTET

Die Veröffentlichung der geheimen TTIP-Verhandlungsdokumente bestätigen leider unsere Befürchtungen. Es droht ein Kuhhandel, bei dem die europäischen Sicherheitsstandards bei Lebensmitteln zugunsten der von Konzern-Interessen aufgegeben werden.



Helga Keller-Zenth
Beisitzerin

TTIP - „Transatlantic Trade and Investment Partnership“ - das geplante Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA. verspricht Wachstum auf beiden Seiten.

Was sind unsere Befürchtungen bei TTIP
Um „Handelshemmnisse“ abzubauen, sollen die Produktstandards „gegenseitig anerkannt“ werden. Durchsetzen wird sich nicht Qualität, sondern der jeweils niedrigere Standard.

Durch eine sogenannte „Regulatorische Zusammenarbeit“ sollen Konzerne dauerhaften Einfluss auf die Handelspolitik erhalten.

Die geplanten Schiedsgerichte, bei denen Investoren gegen soziale und ökologische Standard vorgehen können, sind eine ernsthafte Bedrohung für die Demokratie.

Wir GRÜNE haben kein grundsätzliches Problem mit dem Welthandel, allerdings muss er demokratisch kontrolliert sein und darf unseren politischen Zielen nicht entgegenwirken.

RADFAHREN IM LANDKREIS

Radfahren wird immer beliebter: Nicht nur in der Freizeit oder für Besorgungen in der Nachbarschaft, sondern auch für den täglichen Weg zur Arbeit. Mit eBikes könnte man locker 20 Kilometer zur Arbeit schaffen. Das Fahrrad ist ein gesundes, außerordentlich kostengünstiges und flächensparendes Fortbewegungsmittel. Während der ÖPNV, insbesondere die S-Bahn, bei uns längst an der Kapazitätsgrenze angekommen sind und Staus auf Straßen Alltag sind, gibt es beim Radverkehr noch große Potenziale. Viele Menschen würden gelegentlich oder regelmäßig das Fahrrad benutzen und aufs Auto verzichten – es fehlt aber die geeignete Infrastruktur. Um die Potenziale des Fahrradverkehrs in der verkehrsreichen Region München



Antje Wagner
Sprecherin



besser auszuschöpfen, sind bessere und teilweise neue Radwege zwischen den Kommunen erforderlich. Da es sich um eine gemeindeübergreifende Aufgabe handelt, können einzelne Kommunen dies nicht alleine lösen. Die Stadt München und die Kommunen und Landkreise im Umland müssen also gemeinsam ein stimmiges Konzept für ein übergeordnetes Radverkehrsnetz erarbeiten und dieses realisieren.

GRÜNE Ziele:

- Interkommunale Kooperation aller Gemeinden, Städte und Landkreise im Ballungsraum München
- Zügiger Ausbau des Radroutennetzes in Stadt und Umland, um den Radverkehrsanteil zu erhöhen und ÖPNV und Straßen zu entlasten
- Schnelle Realisierung einer ersten Radschnellwege-Pilotstrecke
- Einrichtung von Radschnellwegen auf radialen und tangentialen Haupttrouten
- Gute und einheitliche Beschilderung
- Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel

INFORMATIONEN IM INTERNET

www.gruene.de - Bundesverband
www.gruene-bayern.de - Landesverband
www.gruene-oberbayern.de - Bezirk Oberbayern
www.gruene-ml.de - Kreisverband

www.toni-hofreiter.de - Bundestag
www.katharina-schulze.de - Landtag
www.gruene-jugend.de - Grüne Jugend